

## Nierensteinrezidivprophylaxe

### Thiaziddiuretika offenbar nutzlos

Thiaziddiuretika gelten seit Jahrzehnten als Mittel der Wahl zur Prävention von Nierensteinrezidiven. Nun stellt eine neue Schweizer Studie diese Therapie infrage.

Der wichtigste Faktor für ein erhöhtes Nierensteinrisiko ist eine übermässige Kalziumkonzentration im Urin. Da Thiazide diese verringern, werden sie seit Langem zur Vorbeugung von Nierensteinrezidiven eingesetzt, ihre Wirksamkeit wurde jedoch nur in mehreren kleinen Studien getestet. Leider haben sich diese als methodisch mangelhaft herausgestellt, was ihre Aussagekraft in Zweifel zieht.

Dass diese Zweifel berechtigt sind, zeigt nun eine vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte schweizweite Studie unter der Leitung von Prof. Daniel Fuster, Leitender Arzt an der Universitätsklinik für Nephrologie und Hypertonie des Inselspitals. Sein Team untersuchte bei Patienten mit hohem Nierensteinrückfallrisiko die Wirksamkeit ver-

schiedener Hydrochlorothiaziddosen. Das Fazit ist ernüchternd: Die Nierensteinrückfallrate war bei allen Probanden vergleichbar, unabhängig davon, ob sie Hydrochlorothiazid oder Placebo erhielten. «Die Ergebnisse dieser Studie bringen eine langjährige Standardtherapie ins Wanken. Die Wirksamkeit von Hydrochlorothiazid zur Vorbeugung von Nierensteinrückfällen wurde in den früheren, methodisch mangelhaften Studien stark überschätzt», erklärt Fuster.

Für die Studie wurden an 7 Kantons- und 5 Universitätsspitalern 416 Patientinnen und Patienten rekrutiert. Alle Probanden hatten in den letzten 10 Jahren zumindest 2-mal kalziumhaltige Nierensteine. Nach dem Zufallsprinzip wurden die Probanden 4 Gruppen zugeordnet, die über rund 3 Jahre 1-mal täglich 12,5 mg, 25 mg oder 50 mg Hydrochlorothiazid beziehungsweise Placebo erhielten. Die Studie wurde doppelblind durchgeführt.

Bei rund zwei Dritteln aller Probanden kam es im Verlauf der Studie zu einem Steinereignis, das entweder aufgrund schmerzhafter Steinabgänge oder computertomografisch diagnostiziert wurde. Die Rezidivrate war bei allen 4 Gruppen ähnlich, und es konnte kein signifikanter Zusammenhang zwischen den zugeführten Mengen an Hydrochlorothiazid und der Häufigkeit der Steinereignisse beobachtet werden. Zwar wiesen Patienten, die mit Thiazid behandelt wurden, einen niedrigeren Kalziumgehalt im Urin auf als die Placebogruppe, ihr Nierensteinrisiko blieb jedoch unverändert, weil die Urinkonzentration von Zitrat, dem wichtigsten Hemmer der Steinbildung, ebenfalls abnahm.

Inselgruppe/RBO ▲

Medienmitteilung der Inselgruppe vom 2. März 2023 zu Dhayat NA et al.: Hydrochlorothiazide and Prevention of Kidney-Stone Recurrence. *N Engl J Med.* 2023;388(9):781-791.